



Die Metall- und Elektro-Industrie in der Bundesrepublik Deutschland in Zahlen

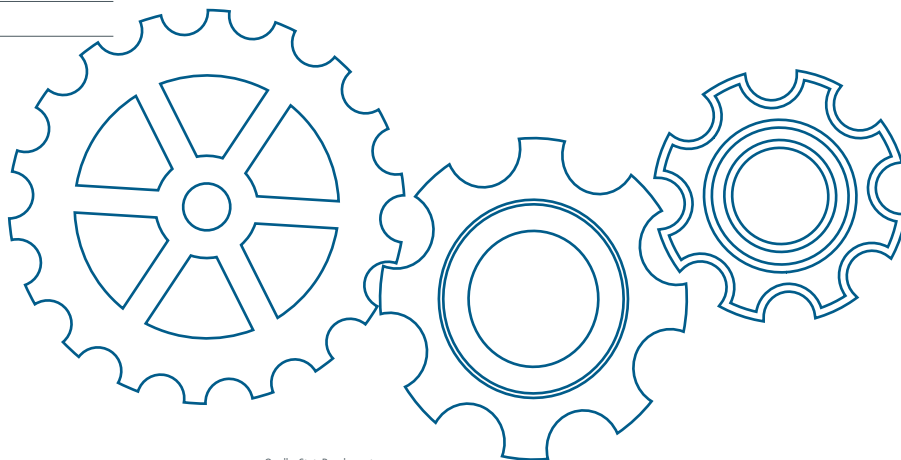
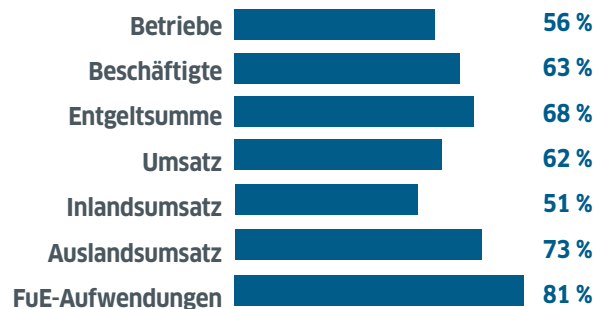
Ausgabe 2024

1 UMFANG DER M+E-INDUSTRIE

Die Metall- und Elektroindustrie ist mit einem Jahresumsatz von 1,45 Billionen Euro die größte Industriebranche Deutschlands. Rund zwei Drittel der industriellen Wertschöpfung werden hier erbracht. Über die Hälfte des Umsatzes wird im Ausland erwirtschaftet. Grundlage dafür sind hohe Investitionen in neue Maschinen, Anlagen, IKT sowie Forschung, Entwicklung und Innovationen.

M+E-Industrie in Deutschland	2023
Betriebe (# Sep.)	25.515
Beschäftigte (# Sep.)	3.972.631
Beschäftigten-Stunden (# Mio.)	5.752
Entgeltsumme (Mrd. €)	239
Umsatz (Mrd. €)	1.452
Exporte (Mrd. €)	891
Investitionen (Mrd. €)	42
FuE-Aufwendungen (Mrd. €)	74

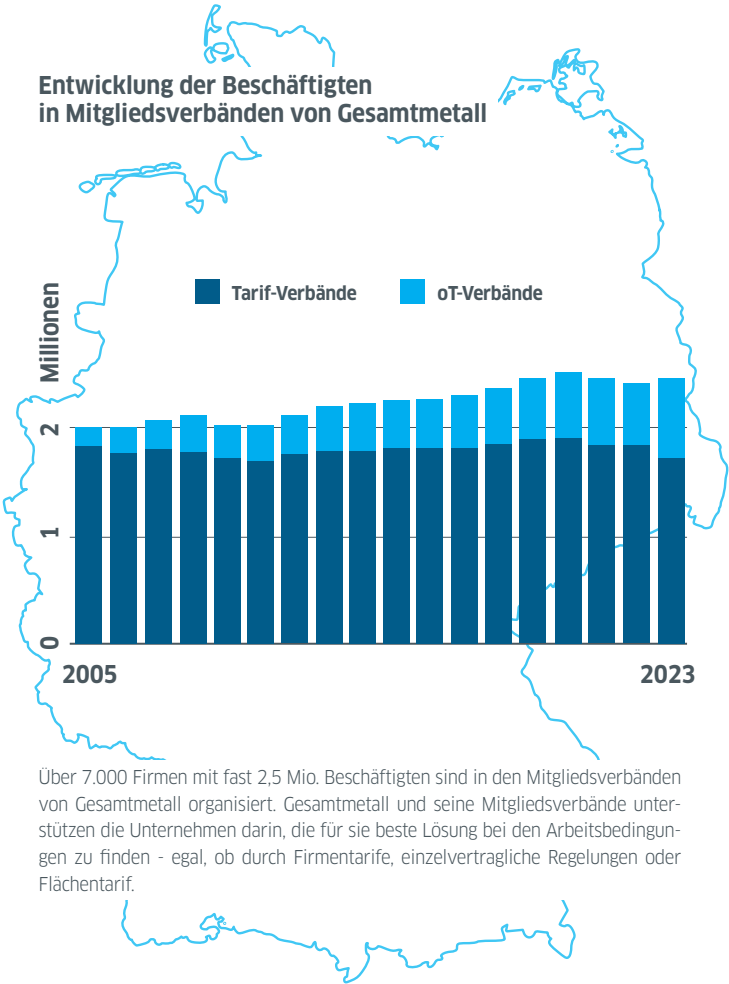
Anteil der deutschen M+E-Industrie am Verarbeitenden Gewerbe



2 DIE VERBÄNDE VON GESAMTMETALL

Verband	Firmen	Beschäftigte
Tarifträgerverbände		
NORDMETALL	221	119.014
NiedersachsenMetall	272	96.801
METALL NRW	996	304.836
HESSENMETALL	232	86.706
verm.die arbeitgeber	75	27.591
PfalzMetall	61	32.884
ME Saar	60	37.005
vbm Bayern	329	493.610
SÜDWESTMETALL	681	542.031
VME Berlin/BB	124	61.152
VME Sachsen-Anhalt	44	9.209
VSME Sachsen	49	28.042
VMET Thüringen	52	18.004
Verbände ohne Tarifbindung		
NORDMETALL	50	15.192
METALL NRW	887	85.177
HESSENMETALL	490	41.254
verm.die arbeitgeber	67	9.927
PfalzMetall	29	3.230
UV Saar	56	5.216
bayme Bayern	1.739	315.999
UV Südwest	740	133.370
AGV Thüringen	48	10.076
Insgesamt	7.302	2.476.326

Quelle: Gesamtmetall, Angaben für 2023.

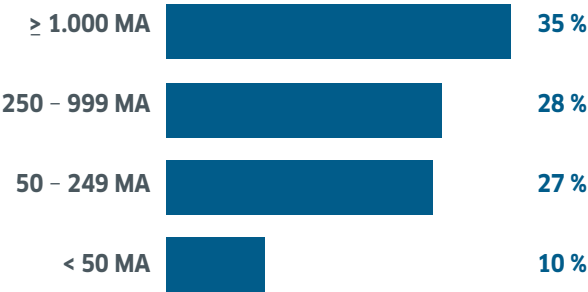


Anzahl zum Jahresende in Millionen Beschäftigte; Quelle: Verbandsmeldungen an Gesamtmetall

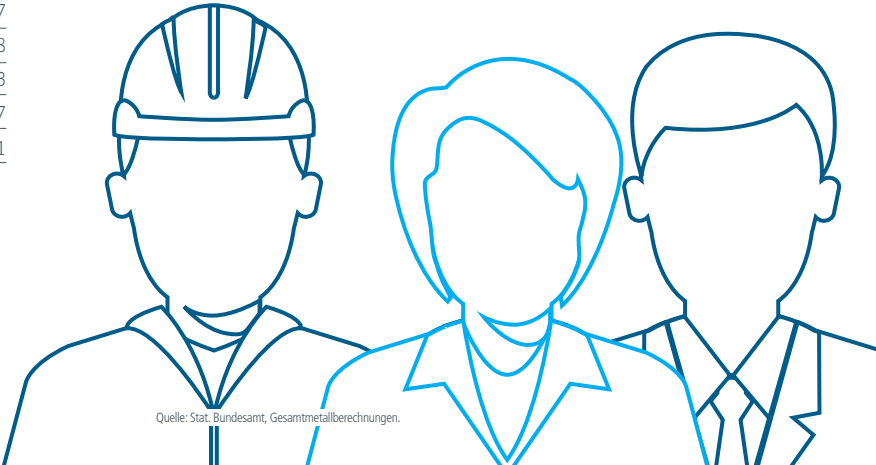
3 M+E-INDUSTRIE IN DEN BUNDESLÄNDERN

Bundesländer	Betriebe	Beschäftigte
Deutschland insgesamt	25.515	3.972.631
Westdeutschland	20.824	3.487.740
Schleswig-Holstein	638	74.725
Hamburg	242	69.747
Niedersachsen	1.777	331.386
Bremen	187	36.015
Nordrhein-Westfalen	6.003	699.376
Hessen	1.383	220.398
Rheinland-Pfalz	1.078	137.713
Baden-Württemberg	5.347	983.171
Bayern	3.922	883.008
Saarland	247	52.201
Ostdeutschland	4.691	484.891
Berlin	455	56.895
Brandenburg	589	55.207
Mecklenburg-Vorpommern	367	28.088
Sachsen	1.707	189.913
Sachsen-Anhalt	664	54.577
Thüringen	909	100.211

Anteil der Beschäftigten nach Betriebsgrößenklassen 2023



Über 25.000 meist mittelständische M+E-Betrieben mit fast 4 Mio. Beschäftigten sichern den Wohlstand in vielen Regionen Deutschlands. 98% der Firmen mit 65% aller Beschäftigten haben weniger als 1.000 Mitarbeiter.



Quelle: Stat. Bundesamt, Gesamtmetallberechnungen, Betriebe ≥ 20 Beschäftigte, September 2023.

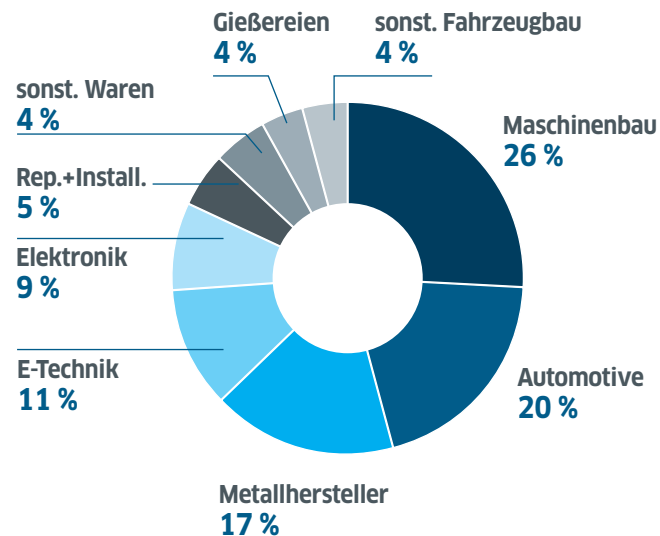
Quelle: Stat. Bundesamt, Gesamtmetallberechnungen.

4 BRANCHEN DER M+E-INDUSTRIE

M+E-Branchen	Umsatz Mrd. €	dav. Ausland
sonst. Eisen & Stahl	9	3
NE-Metalle	52	26
Gießereien	16	6
Metallhersteller	141	45
Elektronik & Optik	113	75
E-Technik	121	57
Maschinenbau	286	180
Automotive	567	394
sonstiger Fahrzeugbau	61	37
sonstige Waren	38	22
Reparatur & Installation	49	13
M+E-Industrie Deutschland	1.452*	858

Die M+E-Industrie ist vielfältig aufgestellt. Die Wertschöpfungs- und Innovationsnetzwerke tragen wesentlich zur Leistungskraft der deutschen Wirtschaft bei.

Anteil der Beschäftigten
nach M+E-Wirtschaftszweigen 2023



**Σ M+E-Industrie:
3,97 Mio. MA**

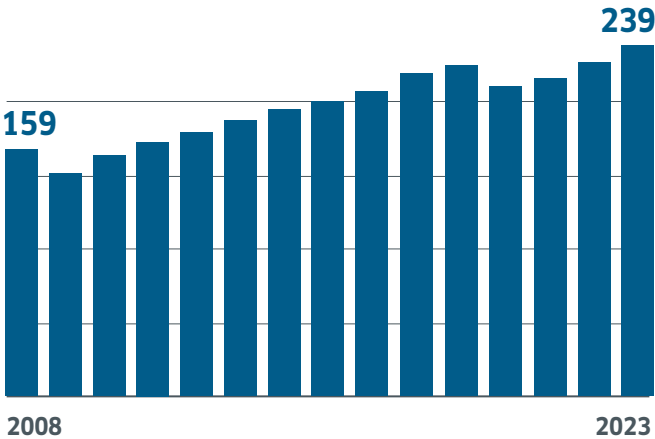
5 VERDIENSTE IN DER M+E-INDUSTRIE

M+E-Beschäftigte verdienen überdurchschnittlich gut. Zu einer monatlichen Grundvergütung von rund 4.800 € brutto erhalten Arbeitnehmer noch Überstundenvergütungen und Zulagen. Hinzu kommen noch Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie tarifliche Sonderzahlungen und Prämien die im Durchschnitt fast zwei zusätzliche Monatsgehälter ausmachen.

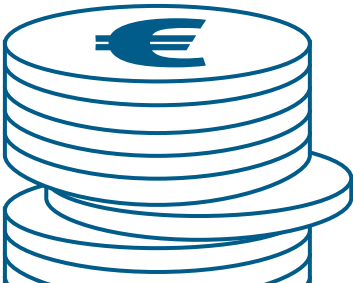
	Bruttojahres- verdienst 2023 in €	dav. Sonder- zahlungen in €
Ø M+E-Industrie	68.700	9.000
Experten	108.650	18.260
Spezialisten	79.920	9.800
Fachkräfte	57.000	6.700
An-/Ungelernte	45.300	4.780

Entgeltsumme in der deutschen M+E-Industrie erreicht neuen Höchststand

Entwicklung der Entgeltsumme von M+E-Beschäftigten in Mrd. €



Seit 2008 ist die Entgeltsumme um über 50% gestiegen. Damit erhielten die M+E-Beschäftigten 2023 über 80 Mrd. € mehr an Lohn und Gehalt als vor 15 Jahren.



Anm.: gerundete Angaben für Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer; Sonderzahlungen: Sonst. Bezüge gem. § 1 Abs. 2 Nr. 2a EGV plus Zuschüsse des Arbeitgebers zum Kurzarbeitergeld; Quelle: Stat. Bundesamt, Sonderauswertung Gesamtmetall

Quelle: Stat. Bundesamt, Gesamtmetallberechnungen

6 PERSONALKENNZIFFERN M+E-INDUSTRIE

Die M+E-Industrie besteht aus gut qualifizierten Beschäftigten. Über 90% haben einen Berufs- oder Hochschulabschluss. Beschäftigte über 60 Jahre werden immer wichtiger.

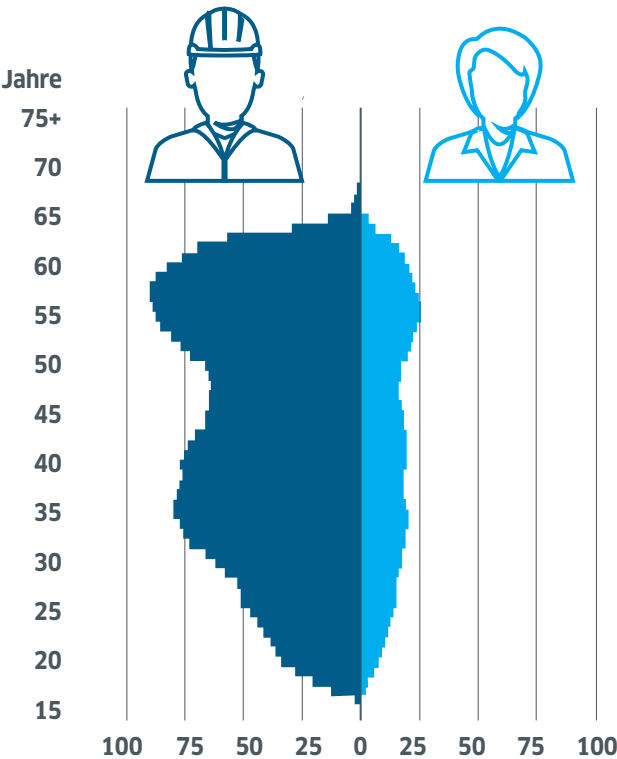
Anteile an allen M+E-Beschäftigten 2023		
Status	SV-Beschäftigte	90 %
	Azubis (nur Fachkräfte)	6 %
	Vollzeitbeschäftigte	87 %
Ausländer-Anteil		12 %
Frauen-Anteil		20 %
Alter ¹⁾	< 30 Jahren	17 %
	≥ 60 Jahren	10 %
Anforderungsniveau ²⁾	Experten	17 %
	Spezialisten	18 %
	Fachkräfte	52 %
	An-/Ungelernte	12 %
Qualifikation ²⁾	Berufsabschluss	71 %
	Hochschulabschluss	20 %

1) SV-Beschäftigte zum 31.12.2023
2) Angaben nur für Vollzeitbeschäftigte

Quellen: Stat. Bundesamt, Sonderauswertung der Verdiensterhebung 2023; Bundesagentur für Arbeit; Gesamtmetallberechnungen

Alterspyramide deutsche M+E-Industrie

Anzahl SV-Beschäftigter nach Alter und Geschlecht in Tausend in M+E-Betrieben > 20 SV-Beschäftigte



Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Gesamtmetallberechnungen

7 KONJUNKTUR IN DER M+E-INDUSTRIE

Die deutlich verschlechterten Standortbedingungen hemmen die Wettbewerbsfähigkeit auf den Exportmärkten und lassen die Investitionen im Inland wegbrechen. Die M+E-Industrie ist 2024 massiv von den Standortkrisen betroffen. Auftragseingang, Absatz und Produktion gaben bis September deutlich nach.

Dementsprechend beschleunigt sich der Personalabbau: Die Zahl der M+E-Beschäftigten lag im September 2024 um 1,0% unter dem Vorjahresmonat. Aufgrund nachlaufender Lohnsteigerungen und schwacher Auslastung verteuern sich die Lohnstückkosten spürbar. Für eine konjunkturelle Erholung braucht Deutschland eine Wirtschaftswende, welche zu wieder deutlich besseren Standortbedingungen führt.

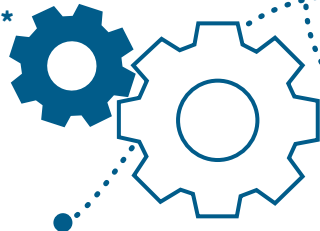
Entwicklung der M+E-Industrie Q1-Q3 2024 zum Vorjahreszeitraum

Nominal
Real**



Auftragseingang*
-5,3% -3,8%

Produktion*
-7,1%



Geleistete Arbeitsstunden

+0,8%



Entgeltsumme

+3,6%



Lohnstückkosten

+11,0%

Umsatz*

-6,2%
-4,5%

Auslandsumsatz*

-4,9%
-3,0%



**Beschäftigte
September 2024
zum Vorjahresmonat**

-1,0%



*Kalenderbereinigt **preisbereinigt

Quelle: Stat. Bundesamt, Gesamtmittelberechnungen.

8 KRANKENSTAND

Der Krankenstand stieg in den vergangenen Jahren spürbar an. Der Sprung nach der Corona-Krise wird neben wirtschaftlichen und demografischen Ursachen auch mit einer besseren Erfassung durch die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung begründet.

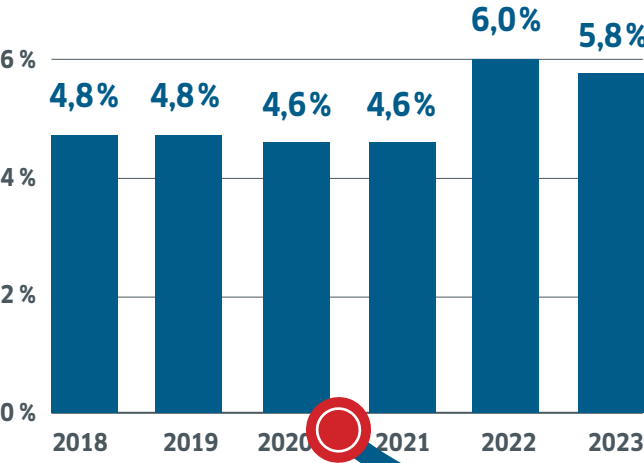
Unterschiede bei den Krankenständen resultieren vor allem aus variierenden Qualifikations- und Tätigkeitsstrukturen, wobei Logistik- und Metallberufe typischerweise überdurchschnittliche Krankenstände aufweisen. Unterdurchschnittlich ist der Krankenstand tendenziell bei Ingenieuren und Unternehmensführung.

Krankenstand in M+E-relevanten Berufsgruppen 2023

Metallerzeugung/-bearbeitung	(24)	7,9 %
Maschinen-/Fahrzeugtechnik	(25)	6,8 %
Mechatronik & Elektroberufe	(26)	5,6 %
FuE/Konstruktion	(27)	4,3 %
Logistikberufe	(51)	7,7 %
Fahrzeugführer	(52)	8,5 %
Unternehmensführung	(71)	4,2 %
Finanzen/Rechnungswesen	(72)	5,9 %

Krankenstand auf Rekordniveau

Entwicklung der krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeitstage je Kalendertage in der M+E-Industrie



AU-Tage je Kalendertag für alle beschäftigten Mitglieder (Pflicht- und freiwillig Versicherte) nach ausgewählten Berufshauptgruppen, Quelle: BKK, Sonderauswertung Gesamtmetall

Angaben ohne Kurzzeiterkrankte ohne Krankenschein und betreuungsbedingter Ausfallzeiten („Kindkrank“). Veränderte Abgrenzung für alle BKK-Versicherten (Pflicht- und freiwillig Versicherte); Ø M+E-Industrie für die WZ2008 24-30, 32, 33
Quelle: BKK, Sonderauswertung Gesamtmetall

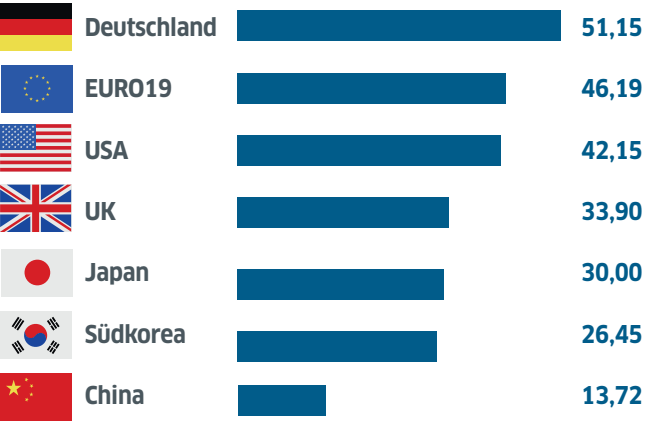
9 ARBEITSKOSTEN IN DER M+E-INDUSTRIE

Deutschland ist ein Hochkostenstandort. Neben Steuern und Energie gilt dies auch für die Arbeitskosten. Sehr niedrige Jahresarbeitszeiten und hohe Lohnnebenkosten verteuern diese zusätzlich. Im Durchschnitt sind nur 57% der Arbeitskosten Entgelt für geleistete Arbeit. 27% der Personalkosten sind wiederum gesetzlich bedingt, u. a. durch SV-Beiträge der Arbeitgeber, Feiertage und Entgeltfortzahlungen.

Arbeitskosten M+E-Industrie Deutschland 2023	€	Brutto = 100
Entgelt für geleistete Arbeit ¹⁾	49.290	72,9
+ Entgelt für arbeitsfreie Tage	11.960	17,7
+ Sonderzahlungen	6.380	9,4
= Bruttoentgelt	67.630	100,0
+ SV-Arbeitgeberpflichtbeiträge	12.170	18,0
+ Betriebliche Altersversorgung	2.200	3,3
+ Sonstige Personalzusatzkosten ²⁾	3.760	5,6
= Personalkosten insgesamt	85.760	126,8

Arbeitskosten der deutschen M+E-Industrie global im oberen Bereich

Arbeitskosten in Euro je Stunde inkl. Personalzusatzkosten 2023

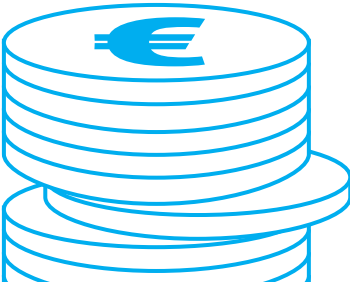


1) Einschließlich leistungs- und erfolgsabhängiger Sonderzahlungen.

2) Abzüglich Erstattungen der öffentlichen Hand.

Quelle: Statistisches Bundesamt; IW-Berechnungen.

Quellen: Eurostat, Arbeitskostenerhebung für das V erarbeitende Gewerbe; Fortschreibungen Institut der deutschen Wirtschaft für die M+E-Industrie



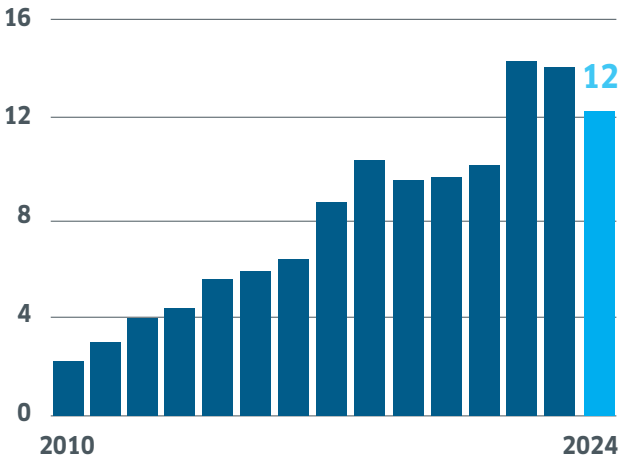
10 ARBEITSMARKT

Die Rezession kam 2024 trotz Demografie auch am Arbeitsmarkt an. Bis Oktober wurden wieder mehr Arbeitslose als offene Stellen in M+E-Berufen registriert. Die MINT-Fachkräftelücke schrumpfte sukzessive von über 300.000 auf nur noch 200.000 Stellen, was angesichts der negativen Personalpläne aber weiterhin hoch ist. Auch blieben erneut viele Ausbildungsstellen in M+E-Berufen unbesetzt, obwohl sich das Interesse von Bewerbern besser als insgesamt entwickelte.

Arbeitslose mit M+E-Berufen	145.000
dav. Fachkräfte	109.000
dav. Spezialisten & Experten	36.000
Offene Stellen für M+E-Berufe	136.000
dav. für Fachkräfte	111.500
dav. für Spezialisten & Experten	24.500

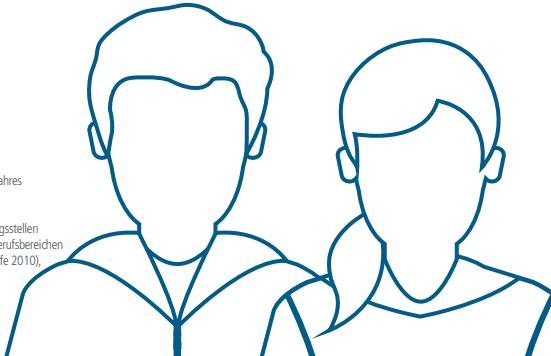
Leere Lehrstellen: besseres Matching führte zu leichter Entspannung 2024

Unbesetzte Ausbildungsstellen in Metall- und Elektro-Berufen (Berufsgruppen 24-27 sowie 43) in Tausend



Stand jeweils zum Ende des Berichtsjahres im September

Quelle: Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen nach Berufsbereichen und -gruppen (Klassifikation der Berufe 2010), Ausbildungsstatistik, Bundesagentur für Arbeit



11 TARIFENTWICKLUNG

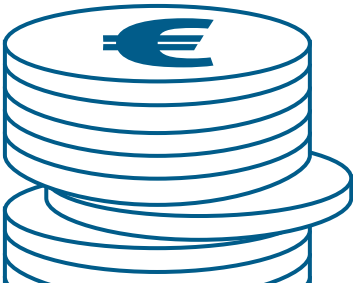
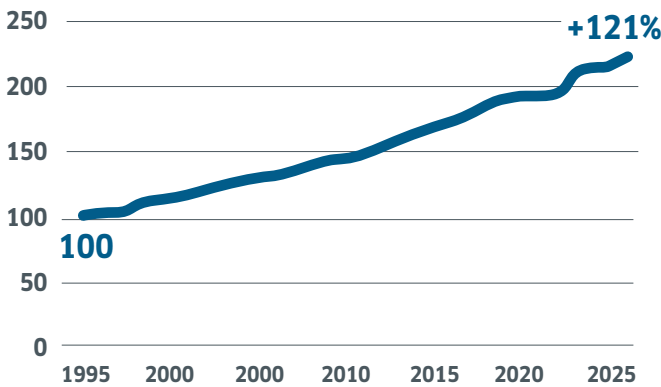
In der Tarifrunde 2024 wurde eine Erhöhung der Entgelttabellen um 2,0% zum 01.04.2025 und um 3,1% zum 01.04.2026 vereinbart. Hinzu kommt eine Einmalzahlung von 600 € bis Februar 2025. Die Laufzeit beträgt 25 Monate. Lehrlinge erhalten einmalig ab 01.01.2025 eine überproportionale Tabellenerhöhung von 140 € auf die monatliche Ausbildungsvergütung.

Tarifvereinbarungen November 2024	
Entgelt	ab 01.04.2025: +2,0%
	ab 01.04.2026: +3,1%
Ausbildungsvergütung	ab 01.01.2025: +140 € pro Monat
	ab 01.04.2026: +3,1%
Einmalzahlung	600 € bis Feb. 2025 (nur Arbeitnehmer)
T-ZUG (B)	2025: Tausch Auszahlung mit T-Geld von Juli auf Februar des jeweiligen Jahres (s.u.). Ab Februar 2026 Erhöhung auf 26,5% des Grundentgeltes der ehemaligen Eckentgeltgruppe (von 18,5%).
Freistellungstage	Einbeziehung von Teilzeitbeschäftigten in den anspruchsberechtigten Gruppen; Angleichung der Voraussetzungen für Schichtbeschäftigte; Pflegende und Eltern von Kindern bis 12 haben eine zusätzliche Option auf 3 mal 6 Tage. Kompensation wird ausgeweitet; ist eine Kompensation nicht möglich, kann der Arbeitgeber die Freistellung wie bisher ablehnen..
T-Geld	2025: Tausch Auszahlung mit T-ZUG (B) von Februar auf Juli des jeweiligen Jahres. Das Transformationsgeld steht in den Jahren 2025 und 2026 in vollem Umfang für die automatische Differenzierung nach den bisherigen Kriterien zur Verfügung. Kriterium hierfür ist eine Nettoumsatzrendite < 2,3%.

Quelle: Gesamtmetall

M+E-Tarifverdienste: Anstieg und Reallohnzuwächse trotz Krisen

Entwicklung der Tarifverdienste M+E-Industrie (1995 = 100)



Gesamtmetallhochrechnungen für 2024-2026 anhand der Kostenbelastungen

Quelle: Deutsche Bundesbank, Stand zum 31.12. d.J.

Aktuelle Zahlen und Fakten finden Sie auf unserer Webseite.



IMPRESSUM

Gesamtmetall

Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie e. V.

Voßstraße 16

10117 Berlin

Telefon: 030 55150-0

Telefax: 030 55150-400

E-Mail: info@gesamtmetall.de

www.gesamtmetall.de

 www.facebook.com/MEArbeitgeber

 www.twitter.com/MEArbeitgeber

 de.linkedin.com/company/arbeitsgeberverband-gesamtmetall

 www.instagram.com/mearbeitgeber

 www.youtube.com/MEArbeitgeber

Redaktion:

Lars Kroemer, Nikita Franz

Gesamtmetall

Gestaltung:

Dana Barthel / Gesamtmetall

Titelbild:

generative KI by Midjourney

© Gesamtmetall 2024